



Die Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität - 1915-1918 Standschützen und 1. Weltkrieg“ behandelt den Ersten Weltkrieg mit Schwerpunkt Tiroler Standschützen. Im linken Bild die Uniform des österreichischen Fliegerassessors Jozsef Kiss, im mittleren Bild ein Weltkriegs-Unterstand sowie im rechten Bild ein nachgebauter Schützengraben.

Publikumsmagnet Standschützen

GESCHICHTE: Die Weltkriegsausstellung „Zwischen Mythos und Realität 1915–1918“ im Widum in Auer wird bis Mai 2016 verlängert

VON WOLFGANG JOCHBERGER
AUER. Auf unerwartet großes Publikumsinteresse stößt die vom Schützenbezirk Süd-Tiroler Unterland organisierte Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität – 1915-1918 Standschützen und 1. Weltkrieg“. Aus diesem Grund wurde die Schau nun bis Mai 2016 verlängert. Schwerpunkte der Schau bilden der Krieg in Fels und Eis sowie die Standschützen.

Nachgebaute Schützengräben und Unterstände versetzen die Besucher der Ausstellung in die Zeit des Ersten Weltkrieges. Zahlreiche Exponate vervollkommen ein anschauliches Bild vom Krieg in den Tiroler Bergen vor 100 Jahren. Unter den Ausstellungsstücken findet man unter anderem zahlreiche Original-Uniformen bzw. Adjustierungen. Die Ausstellung beinhaltet zudem verschiedene Audio- und Videoprojektionen, szenische Darstellungen, didaktische Schautafeln, historische Fotos, Sammlung

von Orden, authentische Nachbauten, alte Waffen und vieles mehr. Besonderes Augenmerk wird aber auch auf lokale Gegebenheiten gelegt, so etwa wird im Bereich Luftfahrt auf die damaligen K.u.k-Militärflugfelder von Auer und Neumarkt hingewiesen. Zudem wird an die Geschichte der Fleimstalbahn und des Soldatenfriedhofes von Auer erinnert. Ein weiterer Schwerpunkt gilt den Standschützen. Zum Teil minderjährig oder schon über 80 Jahre alt, meist schlecht ausge-

bildet und ungenügend ausgerüstet, zogen diese Freiwilligen 1915, nachdem Italien Österreich-Ungarn den Krieg erklärt hatte, als letzte Aufgebot an die Front, währenddessen die regulären Truppen der Doppelmonarchie zunächst an anderen Frontabschnitten kämpften. Die Idee zur Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität – 1915-1918 Standschützen und 1. Weltkrieg“ entstand im Sommer 2014. Die Initiative dazu ging von Landeskommandant Elmar Thaler und Bezirksmajor Jürgen Werth aus, welche den Aurer

Bürgermeister Roland Pichler für diese Ausstellung begeistern konnten. Für den Aufbau der Ausstellung sorgten die Mitglieder des Schützenbezirkes Süd-Tiroler Unterland unter der Koordination von Bezirksmajorsstellvertreter Peter Frank. Als Kurator der Ausstellung konnte Michele Simonetti Federis gewinnen, ein in Mailand lebender Sammler und Experte in Sachen Dolomitenkrieg. Mitgewirkt an der Schau haben weiters Oswald Mederle, Ivo Forti, Martin Crepez sowie Barbara Raich. © Alle Rechte vorbehalten



Besucherschancen sind kontinuierlich im Steigen

AUER (jo). **Thomas Winnischhofer** (im Bild) führt durch die Ausstellung „Zwischen Mythos und Realität – 1915-1918 Standschützen und 1. Weltkrieg“. Viele Schulklassen sowie Gruppen haben zuletzt die Schau ver-

mehrt besucht, und die Besucherzahlen sind kontinuierlich im Steigen. Die Schau ist jeweils dienstags und freitags von 18 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 12 Uhr und von 17 bis 21 Uhr geöffnet. ©